



**DIE  
GROSSE**

# *Dame*

**UND DIE KLEINE STADT**

VON T. VON SCHLIEBEN-CROSTA

**D**ie Stadt hatte neuntausend Einwohner und lag etwa hundert Kilometer südwestlich von Berlin. Wenn man einen guten Wagen hatte, konnte man die Tour bequem in anderthalb Stunden schaffen.

Doch war es leider so, daß in ganz Krahe kein einziger Mensch einen „guten“ Wagen besaß, nur wenige einen schlechten und der Zahnarzt Dr. Habedank überhaupt keinen.

Denn es war eine Stadt, die von allen guten Geistern verlassen war, sofern sie sich je um sie gekümmert haben sollten, was die zweite Frau Habedank stark bezweifelte.—Eine Ansicht, die sie übrigens niemals äußerte, weniger

aus Rücksicht auf die Krahnenser, als weil sie so gut wie nie mit ihnen zusammenkam. Wofür diese sich wiederum rächten, indem sie betont von der „zweiten“ Frau Habedank sprachen (obwohl die erste durchaus natürlich und vor vielen Jahren an einer Lungenentzündung gestorben war).

Es waren schlimme Geschichten, nach Ansicht der Frau Bürgermeister, der Frau Sanitätsrat und der Gattin des Sparkassenvorstehers. Und die schlimmste gipfelte in der Tatsache, daß Frau Dr. Habedank jeden zweiten Tag bei dem Zigarrenhändler erschien und ihren Rauchvorrat ergänzte.